

**Marke Edelweiß.**  
**Albin Seifert**  
Schuhwaren  
Siegmar, Limbacher-Strasse 5

Empfehle bei reichhaltigster Auswahl Herren- und Damen-Schuhe, Anopf- und Schnallenstiefel in eleganten und modernen Formen, Kinderschuhe und -Stiefel in allen Fassons und Lederarten.

**Turnschuhe und -Stiefel,**  
Sandalen, Haus-, Spangen-, Led- und Halbschuhe in braun und schwarz.

Reparaturen werden, einschließlich von Gummischuhen, jederzeit schnell und sauber ausgeführt.

Millionen  
abgerieben geernt

**Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

**Kaiser' Brust-Caramellen**  
mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Herbert bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.  
Buket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. zu haben bei:  
Herrn Hecker in Reichenbrand  
Emil Winter in Rabenstein  
Ernst Schmidt in Siegmars  
Gustav Seifert in Kottluff.

**Staudensalat**  
empfiehlt billigt  
**Ed. Dietrich,**  
Kofenschule.

**Rheinische Mandelplätzchen,**  
Delikatess-Kuchengebäck, Stück 40 Pfg.  
Alleinverkauf bei  
**Arthur Thiele,** Reichenbrand.

**Wanzen!** Ungeziefer!  
tötet radikal „Disoret“, à Fl. 50 Pfg.  
Bei: **Emil Winter,** Drogerie.

**Ein moderner Sportwagen**  
billig zu verkaufen  
**Kottluff,** Gerstenberger-Str. 15d.

**Guterhaltener Kinderwagen**  
mit Gummireifen billig zu verkaufen  
**Rabenstein,** Kurzzeitstraße 5, 1. Et. l.

**Dunkelgrüner Tafelwagen**  
mit Gummireifen, fast noch neu, zu verkaufen  
**Rabenstein,** Talstraße Nr. 26.

**Guterh. brauner Tafelwagen**  
zu verkaufen **Rabenstein,** Gartenstr. 22.

**Karpfen u. Schleien**  
verkauft  
**Otto Mossig,**  
Siegmar.

**Ausgekämmtes Haar**  
kauft Friseur **Weber,** Reichenbrand.

**Abfälle!**

**Kaufe** sämtliche Haus- und Industrie-Abfälle ein in Zephrusfabrik, bunt pr. Fund 80 Pfg., weiß 1 Mk., 25 Pfg., Mahoschnitt und gebleicht weiß pr. Kilo 55 Pfg., unfort. Lumpen pr. Kilo 6—10 Pfg., sowie Papier, Gummi, Kleben und Metalle zu höchsten Tagespreisen.

**Hähnel's**  
Nohproduktengeschäft  
Reichenbrand, Stelzendorf-Str. 5.

**Auto-Speicher.**

**Cognac**  
in allen Preislagen,  
empfiehlt im Einzel-Verkauf  
**Aktiengesellschaft**  
**Deutsche Cognachbrennerei**  
vormals Gruner & Comp.  
**SIEGMAR.**

**Perfekte Friseur**  
sucht Kundenschaft in und außer dem Hause.  
**Frieda Börner,**  
Reichenbrand, Bachgasse 1.

**Tüten**  
in allen Farben, sowie glatte, Boden- und Patentbeutel empfiehlt jedes Quantum billigt  
**Paul Eichler**  
Rabenstein, Ritterstraße 5.

**Anaben-Fahrrad,**  
Freilauf, gut erhalten, billig zu verkaufen  
**Siegmar,** Friedrich-August-Str. 5.

**6 Hühner, 1 Hahn,**  
welche Stallener, zu verkaufen  
**Reichenbrand,** Weststraße 26 L.  
Keinen Posten

**Heu und Grumt**  
verkauft **Arthur Loos,** Rabenstein,  
Reichenbrand-Str.

**Gejucht!**  
**8er Rundjaeq.-Maschine,**  
möglichst Fabrikat Seyfert & Donner zu kaufen gesucht. Angebote unter G. H. 40 befördert Exped. ds. Bl.

**Ein großer Hasenstall**  
billig zu verkaufen **Kottluff** 56d.

Empfehle:  
**Waschmaschinen,**  
Badewannen, Dringmaschinen und Erbsenwalzen mitjähriger Garantie, Metallfaden-Lampen vom Lungwitzer Werk bei Umtauschkonvention.  
Teilzahlung gern gestattet.  
**Albin Thiem,**  
Kottluff.

**Willy Aurich, Chemnitz**  
Nicolaistraße 3, Dachrinne  
En groß. Zigarren-Spezialgeschäft. En detail.  
Spezialität: Jasmagi-Zigaretten,  
sowie andere deutsche, österreichische, ägyptische, russische und englische Zigaretten.

Heu verkauft **Wetzel,** Siegmars,  
Eben-Eger.

**Sitzung des Gemeinderats zu Rabenstein**  
am 15. April 1913.

Anwesend: Der Gemeindevorstand und 20 Mitglieder.

1., wird Kenntnis genommen, von dem Stande verschiedener Armenfachen und den geforderten Mehraufwendungen für auswärtige Wohnhafte hierorts Unterstützungsberechtigte; die Mehraufwendungen werden bewilligt und entsprechende Maßnahmen beschlossen; ebenso wird eine neue Unterstützung nachträglich bewilligt.

2., wegen Reparaturen im Armenhause wird der Bauausschuss beauftragt, Befichtigung vorzunehmen und das Erforderliche in die Wege zu leiten.

3., wird Kenntnis genommen: a) von dem Ablauf der Einbruchversicherung. Dieselbe wird auf 10 Jahre erneuert; b) von einem Kaufangebot und c) von dem Eingang der statischen Berechnungen für den Hochbehälter.

4., berichtet der Vorsitzende über die Verhandlungen wegen der Darlehensaufnahme in der Wasserleitungsangelegenheit. Es wird beschlossen, die Erörterungen und Verhandlungen fortzusetzen.

5., der Entwurf der Wasserwerkordnung, welcher sich gedruckt in den Händen der Herren Gemeinderatsmitglieder befindet, wird nach einigen unwesentlichen Abänderungen einstimmig genehmigt.

6., in einer Bausache wird die geforderte Sicherheit erneut festgestellt und sich mit der Eintragung einer Sicherheitshypothek einverstanden erklärt.

7., wird eine Pfandentlassung betreffs einer Sparkassenhypothek nach Vorschlag des Sparkassenausschusses ausgesprochen.

8., gegen eine Grundstücksabtrennung sind in volkswirtschaftlicher Beziehung Bedenken nicht zu erheben.

9., das Arzthonorar und die Gewährung von Stillsprachen für die zu errichtende Fürsorge- und Beratungsstelle für Mütter und Säuglinge durch den Hausärzterverband für die Parochie Rabenstein wird auf 1 Jahr versuchsweise unter der Voraussetzung übernommen, daß der Gemeinderat von Kottluff ebenfalls zustimmt, auch der Erlass einer ortspolizeilichen Bestimmung, daß Ziehämter ihre Ziehämter in gewissen Zeiträumen dem leitenden Arzt in der Fürsorgestelle vorzustellen haben, beschlossen. Die Verteilung der Listen zwischen Rabenstein und Kottluff soll nach der Geburtsziffer im vorausgehenden Kalenderjahr erfolgen.

10., die Bedienstetfrage zur Übertragung einer Schankkonzession wird einstimmig anerkannt.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Parochie Reichenbrand.**  
Am Sonntag **Cantate** den 20. April 1913 Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Ausflug des Jungfrauenvereins nach der Lammühle. Sammelpunkt die Turnhalle.  
**Montag** Abend 8 Uhr Jungfrauenverein bei der Schwester.  
**Dienstag** Nachm. 2 Uhr Hochmuttergeseuerin.  
**Mittwoch** Nachm. 2 Uhr Kinderschule in Siegmars.

**Parochie Rabenstein.**  
**Cantate:** 9 Uhr Predigtgottesdienst. Hilfsgeistlicher Gebhardt.  
11 Uhr 2. **Christenlehre** für die Jungfrauen. Pfarrer Weidauer.  
**Mittwoch,** den 23. April abends 8 Uhr evang. Jungfrauenverein im Pfarrhause.  
**Donnerstag,** den 24. April abends 8 Uhr evang. Jünglingsverein im Pfarrhause.  
Wochenamt vom 21.—27. April Hilfsgeistlicher Gebhardt.

**Und dennoch!**  
Roman von J. Duesterbel.  
(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„D, nicht verloren, mein Hellmuth, mein Herz ist dasselbe geblieben; aber ich kann es dir nachfühlen, was du empfindest; es ist, als wäre dir etwas Vieles gestohlen, nicht wahr? Ach, ich habe das nicht überlegt, dachte mir nur Freude für dich. Nun bin ich bitter bestraft; es wird nie mehr werden, wie es war.“

Frida und der Baron, die auf ein jubelnd hereinströmendes Brautpaar gewartet hatten, kamen näher, um es zu holen. Zu ihrem Erstaunen erblickten sie Margots verweintes Gesichtchen und den Schatten auf Hellmuths Stirn.

„Was ist los?“ rief der Baron. „Gibt ihr euch schon gezankt? Was soll das bedeuten?“

Hellmuth ergriff das Wort und erzählte, es wäre ihm im ersten Augenblick schmerzlich gewesen, daß er seine kleine Marie verloren und es mit einer Baronesse zu tun haben sollte, was ihm fern gelegen. Sie sei ihm dadurch fremd erschienen und das hätte „Marie“, wie er sie noch nannte, natürlich getränkt und zu heißen Tränen veranlaßt. „Gaben Sie Geduld mit uns, Herr Baron, es wird noch alles gut werden. Auch muß ich noch ein leises Gefühl der Demütigung überwinden lernen, denn es ist nicht leicht für einen Mann, das Bewußtsein zu haben, wochenlang, wenn auch in der besten Absicht, getäuscht worden zu sein.“

Margot war zu Frida geeilt, lehnte sich an ihre Schulter und küßte: „O Frida, ich fühle, ich bin ihm nichts mehr; die kleine schlichte Marie nur besaß sein Herz.“

„Boß Vlig!“ rief nun der Baron in seiner derben Art, seib ihr ein verdrehtes Volk; anstatt bis über die Ohren glücklich zu sein, macht Hellmuth ein sentimentales Gesicht und unsere kleine schwimmt in Tränen. Seid ihr nun eigentlich verlobt oder seid ihr es nicht? Der Teufel werde daraus klug!“

Hellmuth nahm leise lächelnd Margots Hand und sprach: „Wir sind es, wenn wir Ihrer Zustimmung sicher sind!“

„Nun, dann ist ja alles gut und wir können zu Tisch gehen, das Brautpaar leben lassen und Brüderschaft trinken. Merke dir das, Hellmuth, das war eine Ueberraschung, nicht? So etwas passiert nicht alle Tage.“ Dann erst werdend, fuhr er fort: „Nachdem wir dann vom Tisch aufgestanden sind und ein wenig geruht haben, gebietet mir die Pflicht, einen Brief des verstorbenen Onkels zu öffnen und vorzulesen. Er wurde mir mit der Weisung übergeben, ihn nur dann zu öffnen, wenn Hellmuth und Margot ein Brautpaar geworden und der heißeste Wunsch des alten Strehlen in Erfüllung gegangen wäre.“

Man begab sich in den Saal, in dem die festlich geschmückte Tafel ihrer harnte. Archimbold und Hänschen waren gekommen und letzterer überreichte dem Brautpaar einen von Frida schon bestellten Strauß mit den zugefüßerten Worten: „Ich gratuliere euch!“ worauf die beiden Herren sich als Schulfreunde begrüßten. Frida hatte Archimbold schnell verständigt und alle bemühten sich, eine heitere Stimmung hervorzuzubern, was ihnen auch zum Teil gelang. Nach den üblichen Hochs auf das Brautpaar hob Frida die Tafel auf und der Baron schlug vor, daß sich jeder ein bequemes Eckchen suchen sollte, um ein Stündchen zu ruhen, damit man in der richtigen Stimmung an das Öffnen des Briefes gehen konnte. Archimbold wollte Hellmuth auf Fridas Wunsch auf sein Zimmer führen, doch zog dieser es vor, sich den Park anzusehen und dort eine Laube als Ruheplatz zu wählen. Frida nahm Margots Arm und beide verließen ebenfalls den Saal, um sich auf ihre Zimmer zurückzuziehen. Hellmuth litt es nicht lange auf seinem Ruheplatz und er begann die Treppe des alten Turmes zu erklimmen, um seine Blicke von der Höhe desselben umherzuwerfen zu lassen. Oben war es dämmerig und er stand dicht an die Brüstung der niederen Bogenfenster gelehnt. Wie so ganz anders hätte er sich den heutigen Tag gedacht; dort im Ofien hatte man ihm gesagt, läge das Dorf, wo Mariens Eltern wohnten. Frei und glücklich hatte er nun von hier aus zu ihr eilen wollen, um sie von den Eltern zu erbitten. Ein Traum war es gewesen, nie würde er seine kleine wiedersehen, und wie könnte ihn eine Baronesse so lieben wie diese. Mechanisch drückte er die Hand auf das Herz, in dem er eine schmerzliche Leere zu empfinden meinte. Plötzlich schob sich eine kleine weiche Hand in die seine und ein dunkles Lockenköpfchen presste sich an seinen Arm. Demütig mit leiser bittender Stimme flüsterte Margot: „Hellmuth, deine kleine Marie ist wieder da, komm wir wollen zu Tante Herbert reifen; sei nur wieder froh!“

Ueberrascht fuhr Hellmuth herum und erblickte wirklich die kleine Marie, nur daß die Mühe fehlte, die den Nigen geopfert worden war. Gerührt presste er sie an die Brust. „D, meine kleine, habe ich dich wieder! Verzeih' mir, du gold'nes Herz, daß ich dich getränkt hatte!“

„D, wie selig bin ich“, flüsterte sie. „Nun bist du wieder ganz mein, Hellmuth; weigt du, was wir tun? Ich habe ein kleines Vermögen von Onkel erhalten, du bekommst ja auch etwas und damit gehen wir nach Amerika, erwerben

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand**  
vom 12. bis 18. April 1913.  
**Geburten:** Dem Bakierer Max Eugen Förster 1 Tochter.  
**Aufgebote:** Der Werkmeister Ernst Oskar Berndt mit Ernestine Pauline verw. Franke geb. Lochmann, beide wohnhaft in Reichenbrand.  
**Sterbefälle:** Die Privatier Christiane Wilhelmine verw. Köhler geb. Bauer, 88 Jahre alt.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein**  
vom 3. bis 17. April 1913.  
**Geburten:** Dem Handkutschwiler Louis Paul Schubert 1 Sohn; dem Maurer Emil Hermann Müsch 1 Tochter. Hierüber 1 unehel. Mädchen.  
**Aufgebote:** Der Rutscher Bruno Max Klemm, wohnhaft in Rabenstein mit Lina Clara Kaldke, wohnhaft in Chemnitz; der Metallwarenfabrikant Richard Louis Müller, wohnhaft in Chemnitz mit Martha Marie Konst, wohnhaft in Rabenstein.  
**Eheschließungen:** Der Eisenbahngedülte Georg Fritz Liebers, wohnhaft in Lugau mit Ella Anna Stimpel, wohnhaft in Rabenstein; der Färbereimitteibster Hugo Alfred Wolf, wohnhaft in Frankenberg mit Ida Martha Kestler, wohnhaft in Rabenstein.

**Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Kottluff**  
vom 11. April bis 17. April 1913.  
**Geburten:** Dem Zimmermann Ernst Volkmar Jäcker 1 Sohn.  
**Aufgebote:** Der Straßenbahnarbeiter Ernst Paul Kroß in Chemnitz mit Ella Anna Schulze in Kottluff.  
**Sterbefälle:** Der Gulpfuer Ernst Paul Mehlhorn, 48 Jahre alt.